



Eine Beratung von Kommunisten einer Grundorganisation der SED während des Manövers „Waffenbrüderschaft 80“.

Foto: MBD/Fröbus

waffneter Organe unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates zum Schutz der inneren Ordnung und zur Sicherung der Grenzen der DDR. Mitte der 50er Jahre wurde es angesichts des verschärften aggressiven Kurses der NATO und der Remilitarisierung der Bundesrepublik Deutschland notwendig, über die bisher zum Schutz der DDR getroffenen Maßnahmen hinaus, sozialistische Streitkräfte aufzustellen. Tausende Bürger verlangten in Kundgebungen und Demonstrationen zum 15. Januar 1956, dem 37. Jahrestag der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, in Sprechchören und auf Transparenten „Gewehre in Arbeiterhand“.

Einstimmig beschloß die Volkskammer der DDR am 18. Januar 1956 das „Gesetz über die Schaffung der Nationalen Volksarmee und des Ministeriums für Nationale Verteidigung“. Am 1. März 1956 erfolgte die Gründung der Nationalen Volksarmee.

Wenige Wochen danach gab die 3. Parteikonferenz der SED den jungen Werktätigen in der Uniform der Armee des Volkes die Orientierung für ihre neue Tätigkeit zum militärischen Schutz des Sozialismus. Sie erklärte den Aufbau der Nationalen Volksarmee als moderne sozialistische Armee und festen Bestandteil der sozialistischen Streitkräfte des Warschauer Vertrages zur zentralen militärpolitischen Aufgabe.

Den jungen Streitkräften gelang es in kurzer Zeit, trotz der schwierigen Bedingungen der Aufstellungsphase, Gefechtsaufgaben im befohlenen Ausmaß zu erfüllen. Das war möglich, weil die NVA von Anbeginn an als Armee der befreiten Arbeiter und Bauern von der Partei der Arbeiterklasse, der SED, organisiert und geführt wurde und in allen Fragen die uneigennützigste Hilfe der sowjetischen Waffenbrüder erhielt.

Die schnelle Herstellung der Kampffähigkeit und Gefechtsbereitschaft der jungen Verbände der NVA in der zweiten Hälfte der 50er Jahre und ihre feste Einordnung in die sozialistische Verteidigungskoalition kam den imperialistischen Kräften in der NATO, insbesondere denen in der BRD, äußerst ungelegen. Setzten sie doch zu diesem Zeitpunkt wiederum auf ihre Politik des „roll back“. Ihr Plan war, die

Gründung der NVA erwies sich als zwingendes Gebot